

UNSER **weg**

**Pfarreien gemeinschaft**
brück merheim

Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinden
St. Hubertus und St. Gereon

AUSGABE Nr. 35 | OSTERN 2016



Er lebt mitten unter uns:
Auf ihn sehen – durch ihn die Welt sehen

INHALT

Editorial – 02
Grußwort – 03
Ökumene/Fronleichnam – 04
Kar- und Ostertage – 05
Erstkommunion – 06
Firmung – 08
Liebblingsgebet – 09
Sternsinger – 10
Taufkatechese – 11
Familienkreise – 12
Ministranten – 13
Jubiläum KiTa St. Hubertus – 14
Jugendarbeit – 17
Kinderseite – 18
Pfarrarchiv – 20
Flüchtlingshilfe – 21
Theologisches – 23
Caritas – 24
Wallfahrt / Kölping – 27
Seniorenseite – 29
Pfarrchronik – 31
Pfarrverzeichnis – 32
Tauftermine – 35
Gottesdienste – 40

Zum Titelbild



Die Kreuzskulptur auf dem Titelbild, die ich vor mehreren Jahren auf einem Meditationsweg fand, verbindet wunderbar Karfreitag, Ostern und unsere Gegenwart: Er hat gelitten, ist auferstanden und in einer »verklärten« Art unter uns gegenwärtig und erfahrbar. Der Corpus schaut zudem ins Land – in unser Leben, die ausgebreiteten Arme wollen auch ausdrücken: »Kommt zu mir, die ihr beladen seid mit vielem Traurigen, Schmerzhaften, Frustrierenden...« Die vielfältigen Sichtweisen und Deutungsmöglichkeiten faszinieren mich an dieser Darstellung. Und für unsere Gegenwart...? Vielleicht stellt er uns beim Blick in unsere Situation z. B. die Frage: Wie geht ihr mit den aktuellen Ereignissen um, wie mit (Mit-)Menschen, »neuen Nachbarn« usw. ...?

Stellen wir uns vor, er wäre live und körperlich unter uns sichtbar: Wie würde er sich verhalten, wo würde er hingehen und was würde er uns sagen wollen...? Glaube an die Auferstehung kann heißen: Ja, er ist wirklich unter uns, durch ihn und mit ihm sehen wir unsere Lebenswelt, ihn binden wir in unsere Lebensfragen mit ein.

Wie dieses »Einbinden« in der Kirche von Köln aussehen kann, erläutert unser Kardinal Woelki in seinem Fastenhirtenbrief 2016, von dem Sie einen Ausschnitt auf der rechten Seite finden.

In diesem Sinne Ihnen ein frohmachendes Osterfest,

Ihr Gregor Schwelm, Pastoralreferent

QUELLE ZUM TITELBILD: CHRISTUSSKULPTUR »AUSBlick« VON HELMUT DROLL, BAD KISSINGEN; FOTO: BRIGITTE DROLL, EUERDORF

Aus dem Fastenhirtenbrief 2016: **Mitten unter Euch** (vgl. Mt 18,20)



Liebe Schwestern und Brüder,

gemeinsam mit Ihnen allen möchte ich auch für unser Erzbistum eine Zukunftsvision von Kirche entwickeln. Neue Wege bewirken aber nur dann eine Überzeugungskraft, wenn sie von einer Vision geleitet sind, die möglichst viele Menschen teilen. Als Bischof habe ich eine solche Vision, wie die Kirche in unserem Erzbistum in Zukunft aussehen kann. Welche Vision haben Sie? Meine Vision ist kein fertiges Modell, das in Pastoral- oder Personalplänen festgeschrieben und morgen ausgeführt werden könnte. Gerne möchte ich sie hier mit Ihnen teilen:

- *Eine Kirche, in der Priester, Diakone, Hauptberufliche in der Kirche und alle Getauften ihre Gaben einbringen und Verantwortung übernehmen. Dass dabei Fehler passieren, kalkulieren wir realistisch mit ein; es ist Teil unseres gemeinsamen Lernweges.*
- *Eine Kirche, in der Klerus, Ordensleute und Laien einander in wertschätzender Weise als Schwestern und Brüder anerkennen.*
- *Eine Kirche, die auf allen Ebenen aus dem Wort Gottes lebt und eine in der Bibel begründete Spiritualität pflegt. Die Bibel ist uns die Quelle, nicht ein Impuls unter vielen. Für die Zukunft kein Nachdenken über Kirche und ihre Strukturen, keine Beschlüsse über kirchliches Leben, keine Abteilungskonferenz oder Teambesprechung ohne ein angemessenes Maß an Zeit*

und Raum, die Gott gehören – und damit auch uns – im Hören auf sein Wort.

- *Eine Kirche, die unterhalb der großen Pfarreien oder Seelsorgebereiche in überschaubaren Gemeinden und Sozialformen lebt, in der jede und jeder Einzelne ein Gesicht und einen Ort hat.*
- *Eine Kirche, in der die in Jesu Christi Namen versammelte Gemeinde das Leben der Menschen am Ort teilt und hier ihre Sendung lebt. Das, was sich etwa in der Aktion „Neue Nachbarn“ als lebendiger Ausdruck des Glaubens und der gesellschaftlichen Mitverantwortung zeigt, ist für mich dafür ein sehr eindrückliches Beispiel.*
- *Eine Kirche, in der Gottesdienste und Liturgien gefeiert werden, die Gott die Ehre geben, unser persönliches geistliches Leben nähren und uns helfen, im Alltag authentisch als Zeuginnen und Zeugen Jesu Christi zu leben.*
- *Eine Kirche, die in einer lebendigen Verbindung der Gemeinden und Gemeinschaften mit der größeren Pfarrei, mit dem Seelsorgebereich, dem Erzbistum und der Weltkirche steht und lebt. Die Feier der heiligen Eucharistie – insbesondere am Sonntag – ist dabei das einigende Band, aus dem wir alle leben.*

Wenn wir der Welt das Evangelium von Jesus Christus in Wort und Tat bezeugen wollen, werden wir Hindernisse und Rückschläge erfahren. Lassen wir uns davon nicht entmutigen, sondern lassen wir uns führen: Ostern und der Begegnung mit dem Auferstandenen entgegen! Auferstehung war nicht nur damals, sondern sie geschieht mitten unter uns. Wir sind Zeugen, dass Christus mitten unter uns ist. Lassen wir uns von der Freude des Evangeliums dort hin führen, wo Gott uns als Kirche will und braucht: in die Welt von heute.

Rainer Maria Woelki, Erzbischof von Köln

FOTO: HARALD OPITZ (KNA)

Dieser Pfarrbrief wurde Ihnen überreicht von:

ÖKUMENISCHER KREUZWEG IN BRÜCK UND MERHEIM 2016

Gemeinsam gehen – miteinander beten

»Wenn uns das Wort vom Kreuz mehr ist als eine Theorie, werden wir versuchen, mit unseren Füßen den Kreuzweg entlang zu gehen, die Bilder in uns eindringen zu lassen und dabei unseren eigenen Schritt mit dem Schritt Christi durch die Passion zusammen zu sehen.« (JÖRG ZINK)

Am Freitag, dem **18. März**, ab 18.15 Uhr, gehen evangelische und katholische Christen in **Merheim** wie in den vergangenen Jahren wieder miteinander den Kreuzweg - in der Tradition der

sieben Fußfälle von der Kirche St. Gereon zur Petruskirche. Dort gibt es anschließend noch eine kleine Stärkung. Herzliche Einladung!

In **Brück** treffen sich am Karfreitag, dem **25. März**, um 12.30 Uhr an der Kirche St. Hubertus Jung und Alt aus der Johanneskirche und aus St. Hubertus, um gemeinsam einen Kreuzweg mit mehreren Stationen durch Brück zu gehen. Zum Ausklang trifft man sich dann im Pfarrheim St. Hubertus »bei Brot und Wasser«.

MICHAEL FROHN UND GREGOR SCHWELM



Kinder tragen das Kreuz durch die Felder

FOTO: MARKUS WALTER

FRONLEICHNAM, DONNERSTAG, 26. MAI 2016:

Gemeinsame Messfeier in Merheim und Prozession nach Brück



Wir beginnen mit der Heiligen Messe um **10 Uhr** in der Fliehbürg in **Merheim** und gehen gemeinsam in einer **Prozession nach St. Hubertus**. Hier wird der Schlusssegnen erteilt und danach zu **Suppe und Getränken** eingeladen. Für gehbehinderte oder ältere Teilnehmer können **Fahrgelegenheiten** eingerichtet werden – auch als Begleitfahrzeug während der Prozession (bitte im Pfarrbüro St. Gereon melden: Tel. 02 21/99 88 25 10). Schön wäre es, wenn die **Kommunionkinder** aus beiden Gemeinden in ihrer **festlichen Kommunionkleidung** an der Prozession teilnehmen würden.

GRAFIK: ARCHIV



PALMSONNTAG, 20. MÄRZ 2016

09.00 h | St. Hubertus | HI. Messe
10.00 h | St. Gereon | Palmweihe, Prozession, HI. Messe
11.15 h | St. Hubertus | Palmweihe am Hovenkreuz, Prozession und HI. Messe mit Kinderkirche
18.00 h | St. Gereon | Bußgottesdienst für beide Gemeinden mit anschl. Beichtgelegenheit

MO. 21.03. | **10.30 h** | St. Gereon | Kreuzweg KiTa St. Gereon in der Kirche
 | **11.00 h** | St. Hubertus | Kreuzweg KiTa St. Hubertus in der Kirche
MI. 23.03. | **17.00 h** | St. Hubertus | Pascha-Mahl im Pfarrsaal



GRÜNDONNERSTAG, 24. MÄRZ 2016

10.00 h | St. Gereon | Abendmahlsfeier in der KiTa St. Gereon
11.30 h | St. Hubertus | Abendmahlsfeier in der KiTa St. Hubertus
17.00 h | St. Gereon | Pascha-Mahl im Pfarrsaal
19.00 h | St. Gereon | Abendmahlsgottesdienst, anschl. stilles Gebet
19.00 h | St. Hubertus | Abendmahlsgottesdienst, anschl. Gang durch die Felder und stille Anbetung in der Kirche
20.30 h | St. Gereon | Liturgische Nacht



KARFREITAG, 25. MÄRZ 2016

08.00 h | St. Gereon | Laudes (Morgengebet)
10.00 h | St. Gereon | Kreuzweg der Kinder um die Kirche
12.30 h | St. Hubertus | Ökumenischer Kreuzweg durch Brück (ab St. Hubertus)
15.00 h | St. Hubertus | Karfreitagliturgie, anschl. Beichtgelegenheit
15.00 h | St. Gereon | Karfreitagliturgie, anschl. Beichtgelegenheit

KARSAMSTAG, 26. MÄRZ 2016

08.00 h | St. Gereon | Laudes (Morgengebet)
16.00 h | St. Gereon | Beichtgelegenheit
16.00 h | St. Hubertus | Beichtgelegenheit
21.00 h | St. Hubertus | Feier der Osternacht, anschl. Agape



OSTERSONNTAG, 27. MÄRZ 2016 (Zeitumstellung!)

05.30 h | St. Gereon | Feier der Osternacht, anschl. Agape
09.00 h | St. Hubertus | HI. Messe
10.00 h | St. Gereon | Hochamt
11.15 h | St. Hubertus | Hochamt
18.00 h | St. Gereon | Ostervesper in der Herler Kapelle

OSTERMONTAG, 28. MÄRZ 2016

09.00 h | St. Hubertus | HI. Messe
10.00 h | St. Gereon | Hochamt
11.15 h | St. Hubertus | Hochamt

GRAFIKEN: ERIKA SIEBERT

Erstkommunionfeiern 2016 in unseren Gemeinden

ST. GEREON, MERHEIM

Erstkommunionfeier: Sonntag, 3. April, 10.00 Uhr

Dankandacht: Sonntag, 3. April, 18.00 Uhr

Dankmesse: Montag, 4. April, 10.00 Uhr

ST. HUBERTUS, BRÜCK

Erstkommunionfeiern: Sonntag, 10. April, 10.00 Uhr

Dankandacht: Sonntag, 10. April, 18.00 Uhr

Dankmesse: Montag, 11. April, 10.00 Uhr



Unser gemeinsames Kommunionkinderwochenende von Brück/Merheim vom 15. bis 17. Januar in der verschneiten Landschaft von Morsbach.

Kommunionkinder 2016 in St. Gereon, Merheim

ST. GEREON, MERHEIM

Gruppe Fr. Kaiser/Fr. Jünemann

HARTMANN, Aaron
HOLTMANN, Samuel
JÜNEMANN, Nina
KOPIC, Ivo

Gruppe Fr. Frahm/Fr. Juresic

BERMÜLLER, Leon-Jay
KÖHLER, Jens
KÜRTE, Luis
MONTESINOS RONGEN, Jan
NÜRNBERG, Thomas
WIRTZ, Daniel

ST. GEREON, MERHEIM

Gruppe Fr. Eltze/Fr. Bodur

DE LUCA, Fabio
ELTZE, Tom
MEISTER, Alina
VELLA, Emilia
ZETTELMANN, Max

Gruppe Fr. Heiduk/Fr. Eling

ELING, Ben Moses
FAGONE, Viviana
KINNER, Annikki
SCHYNK, Leo
THÖNES, Mariella

ST. GEREON, MERHEIM

Gruppe Fr. Brandt/Fr. Kropp

KÜFER, Florian
KÜHN, Dana Marie
KÜRTE, Niklas
KROPP, Maïke
MINK, Lina
MODOS, Lena

GRAFIK: FOTOLIA.COM



Alle zusammen im Schnee

Kommunionkinder 2016 in St. Hubertus, Brück

ST. HUBERTUS, BRÜCK

Gruppe Fr. Hartmann

BOTTIN, Claire
BOTTIN, Paula
BRAUN, Marie
EICHHORN, Nick
HÖLZEMER, Vivian Monika
KOCH, Luca
MATZKE, Pauline
SILANO, Fabio

Gruppe Fr. Engels/Fr. Reuter-Wiese

AN, Julian Philipp
BEYER, Lena
ENGELS, Tom
NEMORIN, Luisa Katharina
RATHMANN, Sophie
WIESE, Paul
DELLA SALA/PAUL, Jeremy

ST. HUBERTUS, BRÜCK

Gruppe Pastor Weiffen

BECKER, Christin
FRIEDRICH, Joel
IBOLD, FINN
IBOLD, Liam
JÖRGENS, Cäcillia
JÖRGENS, Jeronimo
PÜTZ, Jil-Angelina
WALTER, Anna

Gruppe Fr. Mangasser/Hr. Heß

AUGUSTINSKI, Lars
BAGNER, Elena
HESS, Alva
HINSEL, Toni Hans-Peter
HOCK, Maxima Sanya Fee
MANGASSER, Felix Julius
ROHRMOSER, Aaliyah

ST. HUBERTUS, BRÜCK

Gruppe Fr. Laufer/Fr. Dröge

DREIER, Helena Rosa
DRÖGE, Julie Sophia
HÄUSSERMANN, Jan
HRASTNIK, Jana Marie
HUSCH, Anna Karina
STABLEIN, Otto Paul
TREUTLER, Charlotte

Wir danken den **Katechetinnen**, die die Kindergruppen von St. Gereon und St. Hubertus geleitet haben und den beiden **Orgateams** (Fr. Angeli, Fr. Ermert, Fr. Henkel, Fr. Hoff, Fr. Kratzheller, Fr. Strobel und Fr. Walter) für die zusätzliche Unterstützung.

FOTOS: KOMMUNIONKATECHETEN

FIRMVORBEREITUNG 2016

Mit Gott vernetzt...?!

Mal wieder Firmvorbereitung in unserer Pfarreiengemeinschaft: Seit Anfang Januar 2016 sind 90 Jugendliche mit 15 Katecheten auf einem Glaubensweg unterwegs. Unter dem Motto »Mit Gott vernetzt...?« fragen sie nach ihrer Beziehung zu Gott, suchen sie Jesus Christus in ihrem Alltag: Was bringt der Glaube für mein Leben...? Glaube heißt also nicht in erster Linie, etwas für wahr halten, was nicht erklärbar ist, sondern sich auf jemanden einlassen.

Firmvorbereitung, das ist Erlebnis, Wagnis, Neuland, Gemeinschaft, Vertrauen, Chance, Abenteuer, Begegnung... einerseits im miteinander in den neun Firmgruppen, andererseits im Erleben und Erfahren von Gottesdiensten, Taizegebeten, Besuchen beim Jugendzentrum »CruX« im Severinsviertel und einem Gruppenwochenende... steuert der gemeinsame Weg auf die Ziellinie Ende Juni, wo die Jugendlichen



Der neue Weibischof Rolf Steinhäuser freut sich auf die Begegnung mit den Jugendlichen

sich endgültig für den Empfang des Firm sakramentes entscheiden. Und dann in zwei Gottesdiensten, am **Freitag, dem 1. Juli 2016 um 18.00 Uhr** und am **Sonntag, dem 3. Juli 2016 um 10.00 Uhr** jeweils in St. Gereon vom neuen Weibischof Rolf Steinhäuser gefirmt werden.

Wünschen wir ihnen, dass sie durch den Heiligen Geist immer wieder Kraft und Mut finden, ihr Leben mit den Augen Gottes zu sehen und zu entscheiden (wie es das Titelbild dieses Pfarrbriefes andeutet).

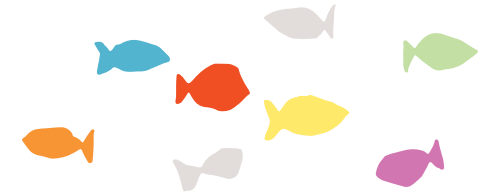
GREGOR SCHWELM

GLAUBENSBEKENNTNIS von Karl Rahner SJ

Ich glaube an den Heiligen Geist.
 Ich glaube, dass Gottes Geist meine Vorurteile abbauen kann.
 Ich glaube, dass er meine Gewohnheiten ändern kann.
 Ich glaube, dass sie meine Gleichgültigkeit überwinden kann.
 Ich glaube, dass er mir Phantasie zur Liebe geben kann.
 Ich glaube, dass sie mir Warnung vor dem Bösen geben kann.
 Ich glaube, dass er mir Mut für das Gute geben kann.
 Ich glaube, dass sie meine Traurigkeit besiegen kann.
 Ich glaube, dass Gottes Geist mir Liebe zu Gottes Wort geben kann.
 Ich glaube, dass er mir Minderwertigkeitsgefühle nehmen kann.
 Ich glaube, dass sie mir Kraft im Leiden geben kann.
 Ich glaube, dass er mir Gefährten und Gefährtinnen geben kann.
 Ich glaube, dass sie mir mein Wesen durchdringen kann.
 Ich glaube, dass er mir inneren und äußeren Frieden geben kann.
 Ich glaube an den Heiligen Geist.

FOTO: ERZBISTUM KÖLN

MEIN LIEBLINGSGEDICHT



Liebe Leserinnen und Leser,

Mitte Januar haben sich knapp 90 Jugendliche aus Brück und Merheim gemeinsam mit ihren Katecheten auf den Weg der Firmvorbereitung begeben. Das Thema lautet »Mit Gott vernetzt«. Die Firmung wird Anfang Juli sein. Die ersten Gruppenstunden haben stattgefunden.

Folgende Gedanken hat sich die Firmgruppe 5 auf ihrem Wochenende gemacht:

MARKUS WALTER

<p>Mit Gott vernetzt Firmung Was soll das? Braucht man heute noch Religion? Bin ich Christ? Auf den Weg machen... Gemeinsam Wer bin ich? Was wird von mir erwartet? Kriege im Namen Gottes?! Bewusste Entscheidung</p>	<p>Mit Gott vernetzt Dazu stehen! Kirche Glaube Muss das sein? Wille Freie Entscheidung! Fest Familie Gemeinschaft Firmung</p>	<p>Dran glauben Bischof Prozess im Kopf Firmpate Ein Gefühl Im stillen Kämmerlein? Taten Nachdenken Was ist mir wichtig? Firmung Mit Gott vernetzt</p>
--	--	--



FOTO: MARKUS WALTER

Ein Gedanke der Firmeröffnung am 10. Januar 2016 war: »www – welche Werte wichtig..?«

ERFOLGREICHE STERN SINGER-AKTION 2016 IN MERHEIM

RESPEKT für DICH, für MICH, für ANDERE

Mit diesem Gedanken der diesjährigen Sternsinger-Aktion machten sich nach der Aussendungsfeier in unserer Kirche St. Gereon 52 Kinder auf den Weg. Begleitet von 25 Jugendleitern bzw. Eltern liefen sie vom 3. bis 6. Januar durch die Straßen von Merheim. Zum ersten Mal seit einigen Jahren ist es wieder gelungen, alle Straßen zu besuchen.

Besonders deutlich wurde uns dieses Jahr die Freude und die Begeisterung der Menschen. Viele haben auf die Sternsinger gewartet und waren sehr erfreut, wenn es endlich klingelte. Gerade für die Kinder ist das ein schöner Moment. Erfahren sie doch auf diesem Wege auch die Bedeutung ihres Tuns und die Wertschätzung durch die Menschen.

Auch das Bedauern einzelner, die zu dem Zeitpunkt des Besuches nicht zuhause waren, zeigt, was es den Menschen bedeutet, von den Sternsängern besucht zu werden und den Segen der Hl. Nacht zu empfangen. Stolz trugen manche Kinder eines der sieben schönen, neuen Ge-

wänder, die uns Frau Maria Schickel dankenswerterweise genährt hat.

Mit einem Betrag von 7.452,80 € ist in diesem Jahr wieder ein großartiges Ergebnis zustande gekommen, mit dem viele Projekte des Kindermissionswerkes weltweit ermöglicht werden können. Einige Projekte laufen schon länger, wie Aufbau von Schulen, Trinkwasseraufbereitung, Zugang zu gesunder Ernährung, aber auch aktuelle Themen wie Flüchtlingshilfe oder Unterstützung in Katastrophengebieten stehen auf dem Aktionsplan.

Viele Menschen aus unserer Gemeinde unter-

stützen das Projekt Sternsinger in Merheim, doch besonders danken möchte ich an dieser Stelle den Eltern, die ihre Kinder ermutigen, mitzugehen, den Kommunionkatechetinnen, die Ihre Gruppen motiviert und zum Teil begleitet haben, dem Pfarrbüro für die Listen, und dem Zählteam, das jeden Abend bereitstand.

Ich wünsche mir, dass der Segen uns alle gesund und wohlbehalten durch das Jahr führt

und viele Kinder bei der **Sternsinger-Aktion 2017** mitmachen!

BARBARA BIERBAUM

Ein großer Erfolg war auch die Sternsinger-Aktion in St. Hubertus bei der die jungen Königinnen 9.408,-€ einsammelten. Herzlichen Dank allen Sammlern und Spendern in Brück.

GREGOR SCHWELM

Kinder, wie die Zeit vergeht...



Der Taufbaum im hinteren Eingangsbereich der Kirche St. Gereon

ihres Kindes beschriften und nach der Tauffeier am Baum befestigen. In St. Hubertus wurde Anfang 2015 ein Fischernetz im rückwärtigen Teil der Kirche aufgehängt. Dort hängen bereits einige Fische mit den Namen der Kinder am Netz. Mit diesem Angebot soll noch einmal der Gedanke der Aufnahme der Kinder in unsere Glaubensgemeinschaft verdeutlicht werden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Michael Grothe (Brück) und Michael Frohn (Merheim), die die jeweiligen Ideen für das Projekt künstlerisch umgesetzt haben.

Solche Angebote leben immer von den Menschen, die sich dafür einbringen. An dieser Stelle möchten wir ganz herzlich allen danken, die sich für diese beiden Projekte stark machen, auf andere Menschen zugehen und unsere Gemeinden so lebendig gestalten. Beide Teams können jederzeit noch Verstärkung gebrauchen. Gerne möchten wir neue Leute ermutigen diese Angebote zu unterstützen. Bitte melden sich bei **Gabi Engelmann** (Tel.: 02 21 / 84 33 51) oder **Barbara Bierbaum** (Tel.: 02 21 / 1 69 08 25).

BARBARA BIERBAUM

In der Adventsausgabe 2013 haben wir die Einführung der **Taufkatechese und des Familienbesuchdienst** als neuen selbstorganisierten Akzent in unseren Gemeinden angekündigt. Seither wurden tatsächlich schon etwa 200 Familien zur Geburt eines Kindes besucht und ca. 40 Taufkatechesen zur Vorbereitung auf die Taufen durchgeführt. Neu gestaltet wurde in beiden Gemeinden ein Platz, an dem die Täuflinge namentlich für alle Gemeindemitglieder sichtbar werden, mit dem Leitmotiv: »getauft mit den Wassern des Lebens«.

In St. Gereon wurde der Taufbaum als Pendant zum Baum der Verstorbenen mit den grünen Blättern gestaltet. Die Eltern können nun ein buntes Blütenblatt mit Namen und Taufdatum

Bitte vormerken, 23. April 2016: Alle Taufeltern des letzten Jahres laden wir herzlich mit ihren Kindern zu einem Taufeltern-Nachtreffen ein. Eine schriftliche Einladung folgt noch.



Ein toller Rekord: 52 Kinder machten sich in diesem Jahr, begleitet von 25 Jugendleitern und Eltern, auf den Weg durch Merheim.

FOTO: BARBARA BIERBAUM

FOTO: BARBARA BIERBAUM



Krippenweg 2016: die Krippe der Familie Prinz Bürgerhoff

KRIPPENWEGE 2016 UND 2017

Von Höhlen, Ställen, Booten und Kamelen

Haben Sie schon einmal Sterne im Wasser gesehen, die heilige Familie auf einem nicht fahrtüchtigen Boot aus Zeitungspapier, eine Krippe auf einem Altar oder eine Höhle inmitten fernöstlicher Häuser?

Wenn nicht, dann haben Sie viele Eindrücke auf dem Krippenweg am 3. Januar 2016 versäumt.

Erstmals wurde auch die Krippe der Johanneskirche in den Rundweg durch Brück eingebunden. Selbstverständlich nicht ohne die evangelischen Christen ebenfalls einzuladen. Wenn auch kurzfristig angekündigt und beworben, waren doch einige Menschen an diesem Tag unterwegs: von Schaufenster zu Schaufenster, zu den Kirchen, der katholischen KiTa und in zwei privaten Haushalten. Dort trafen Jung und Alt, vom Säugling bis zur Großelterngeneration bei Kaffee oder Tee zusammen und kamen ins Gespräch »über Gott und die Welt«.

Krippen, ihre Gestaltung und die Menschen, die sie anderen zeigen, erzählen Geschichten: Das

können ganz persönliche Geschichten sein – etwa darüber wie die Krippe hergestellt wurde. Es können aber auch künstlerische Ideen sein oder zeitkritische Gedanken, die in die Gestaltung der Krippe eingeflossen sind.

Wenn Sie im nächsten Jahr auch zu Ihrer Krippe einladen möchten, können Sie sich heute schon den 15. Januar 2017 für den kommenden Krippenweg vormerken. Bei Fragen und Interesse können Sie sich gerne bei uns melden. Wir freuen uns auf Ihre ganz persönliche Krippengeschichte!

Kontakt: Meralin Müller (Tel.: 02 21 / 84 34 84) oder Jutta Bürgerhoff (Tel.: 02 21 / 84 34 20)

MERALIN MÜLLER UND JUTTA BÜRGERHOFF

FOTO: DOMINIK LAUMANN

UNTERWEGS MIT DEN BRÜCKER MINIS

Ein Schlittschuhlaufnachmittag

Am Samstag, den 30. Januar 2016 sind wir mit den Messdienern in die Eisssporthalle nach Frankenforst gefahren. Das Wetter war leider echt schrecklich, aber darüber muss man sich ja keine Gedanken machen, wenn man in einer Halle Schlittschuh fährt. Am Anfang sind viele von uns hingefallen, doch nach einer halben Stunde waren alle schon viel besser. Auch Pater Alex, der vorher noch nicht oft gefahren war. Echt toll! Mit Keksen, Äpfeln und anderen leckeren Sachen konnten wir uns zwischendurch stärken. Beim Fangenspielen hat nur die komische Musik gestört. Ansonsten war es ein voll schöner Nachmittag und ich freue mich schon auf die nächsten Aktionstage und die Minifahrt. Vielen Dank.



Schlittschuhe statt Kutte

FOTO: LOUISA NEISE

TIMON MÜLLER (10)

Seit 25 Jahren in Köln-Brück!



Schwerpunkte
Erbrecht
Testamente
Familienrecht
Wohnrecht
Allg. Zivilrecht



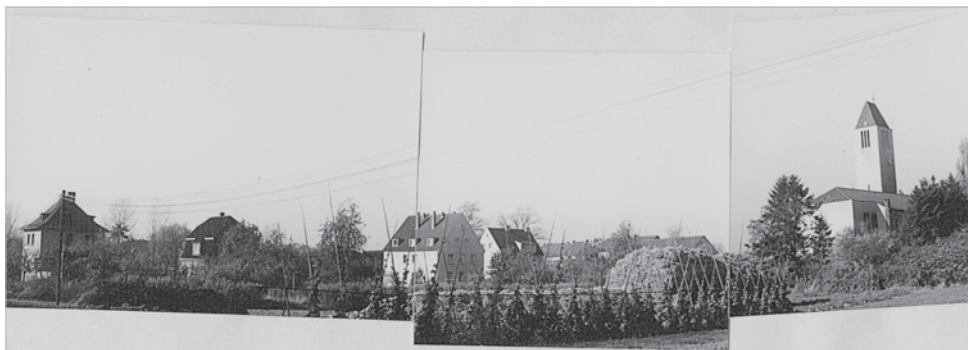
RECHTSANWÄLTE

Dr. jur. Friedrich Karl Alsdorf
Philipp Walter Alsdorf

Olpener Str. 717
51109 Köln

Tel.: 0221 841309
Fax: 0221 842038





Da war noch keine KiTa gebaut.

50 JAHRE KITA ST. HUBERTUS

Ein guter Grund zum Feiern



Im April 1966 wurde die KiTa St. Hubertus im Rahmen des neu errichteten Pfarrzentrums eingeweiht. In den zurückliegenden 50 Jahren gab es, bedingt durch notwendige Anpassungen an den gesellschaftliche Wandel und die immer wieder neuen pädagogischen Ansätze, stetige Veränderungen.

Bei all dem blieb die KiTa St. Hubertus aber für Generationen von Brücker Kindern immer ein lebendiger Ort der ganzheitlichen Bildung und der mitmenschlichen Begegnung – und das mitten in der Gemeinde, quasi unter dem Kirchturm. Vieles wäre aus all den Jahren zu berichten und viele mit der KiTa verbundene Menschen wären zu würdigen; ganze Bücher ließen sich füllen.

Zu unserem Jubiläum wollen wir aber nur einen kurzen Blick in die jüngere Vergangenheit der KiTa werfen. Gravierende Veränderungen brachte das Jahr 2008 mit sich. Unter großem Aufwand wurde das KiTa-Gebäude kernsanitiert und den neuesten Standards entsprechend ausgestattet. Von den Sparmaßnahmen des Bistums betroffen, mussten wir schweren Herzens eine Gruppe schließen und unser Platzangebot deutlich reduzieren. Ein neues Kindergarten-gesetz (KiBiz) brachte eine neue Gruppenstrukturen



Schlüsselübergabe Juli 2008 beim Leitungswechsel nach der Kernsanierung und Verabschiedung von Frau Broich nach 22 Jahren KiTa-Leitung.

mit sich. Die Hortkinder verließen uns; dafür kamen die »kleinen« U3-Kinder neu hinzu. Ein Jahr später wurden wir dann auch, gemeinsam mit der KiTa St. Gereon in Merheim, zum Katholischen Familienzentrum Brück/Merheim zertifiziert. Seither ist unser Aufgabenkatalog

FOTOS: ARCHIV

um Bildungs- und Beratungsangebote für alle Brücker und Merheimer Familien, vom Kleinkind bis zum Senior, erweitert worden.

All dies stellt uns Mitarbeiterinnen der KiTa immer wieder vor neue Herausforderungen. Dem begegnen wir einerseits durch stetige fachliche Weiterbildung und andererseits durch unsere christliche Grundhaltung. Als Mitarbeiterinnen der Kath. KiTa St. Hubertus leiten wir unser Handeln primär vom christlichen Menschenbild ab. Die Achtung und Wertschätzung der Mitmenschen, Hilfsbereitschaft und Mitgefühl, sowie die Mitverantwortung für den Erhalt der Schöpfung sind Werte, die uns immer geleitet haben.



Mit Palmstöcken grüßen wir Jesus.



Gemeinsam Advent feiern

Unser Jubiläum feiern wir am Sonntag, dem 26. Juni im Rahmen des diesjährigen Pfarrfests mit unserem schon traditionellen großen Spielefest unter dem Motto: »Die KiTa St. Hubertus wird 50 – wir feiern Geburtstag«.

Herzliche Einladung an alle! Ganz besonders würden wir uns freuen viele ehemaligen Kinder und Mitarbeiter begrüßen zu dürfen.

FÜR DAS TEAM DER KITA ST. HUBERTUS
GABI ENGELMANN



St. Martin in der KiTa

- Steildach
- Flachdach
- Fassade
- Reparatur



www.hintzen-dach.de

ALBERT HINTZEN BEDACHUNGEN
DACHDECKERMEISTER

Am Hirschsprung 30b
51109 Köln

Telefon (02 21) 964 18 61
Telefax (02 21) 964 18 62
hintzen-bedachungen@netcologne.de

FERIENANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Sommerzeltlager und zugleich Ferienfreizeit »Zuhause«



Auch in diesem Jahr führt die Pfarrgemeinde St. Hubertus wieder ein Zeltlager für die 9–13jährigen durch. In der letzten Ferienwoche vom 14.08. bis 21.08.2016 findet das Lager in der Nähe des Hauses »An der Steinbachtalsperre« in der Eifel statt, wo wieder ein tolles Programm, ein großer Zeltplatz mit festen Sanitäreinrichtungen und motivierte Gruppenleiter die Kinder erwarten.

Ab Sommer 2016 werden wir erstmals parallel zum Zeltlager von St. Hubertus ein Sommerferienprogramm für Kinder ab 6 Jahren organisieren. Die Ferienfreizeit wird vom 15.08. bis 19.08.2016 täglich von 9 bis 16 Uhr unter pädagogischer Leitung in den Räumlichkeiten der Katholischen Kirchengemeinde St. Hubertus und des Familienbildungswerkes »Treffpunkt« stattfinden.

Der Preis beträgt pro Kind für Anreise, Unterkunft und Verpflegung 140,-€. Unser Anmeldeflyer liegt in der Kirche aus und kann auch über die Homepage www.st-hubertus-koeln-brueck.de heruntergeladen werden. Fragen werden gerne unter zeltlager-brueck@web.de beantwortet.

Die Kosten für die Woche betragen 140,-€ inklusive Mittagessen. Informationen und Anmeldung (dringend erforderlich) unter Tel.: (02 21) 6 90 86 95 oder andrea.bierl-nett@koeln.de.

Wir freuen uns auf euch!

GREGOR SCHWELM

Druckerei Schüller

GbR · Inhaber B. Schüller, W. Stahl · Seit 1981

Adalbertstraße 11-15
51103 Köln (Höhenberg)
Tel. 0221 855 911
Fax 0221 85 65 40
E-Mail schuellerdruck@t-online.de



Offsetdruck
Digitaldruck
Weiterverarbeitung
Hefte, Broschüren
Personalisierte Drucke
Digitaldruck für
kleine Auflagen

Partner für
Kirchen,
Gemeinden
Vereine

Gemeindebriefe
Verbandszeitschriften
Festschriften
Vereinshefte
Programme



WIR SIND UMGEZOGEN!
Sie finden uns jetzt in Köln Höhenberg

Vielfältige Angebote in der Jugendarbeit

Manchmal wird die Frage gestellt: »Wer ist denn bei uns in Brück/Merheim für die Jugendarbeit zuständig?«.

Von seiten des Pastoralteams kann man sagen, dass es nicht nur eine Person ist, sondern allen ist es ein Herzensanliegen, den Kontakt mit der Jugend als Bestandteil unserer Gemeinden zu pflegen und Angebote zu machen.

So ist Pastor Weiffen z. B. zuständig für die Messdiener in beiden Gemeinden, aber auch Diakon Rolf Dittrich fährt mit auf das Messdienerwochenende, Pater Elex hat den Schwerpunkt Internationale Jugendarbeit mit Fahrten zum Weltjugendtag, der Messdiener-

fahrt nach Rom, den Jugendmessen und anderen Events angeboten. Gregor Schwelm als Pastoralreferent ist beispielsweise zuständig für Kinder- und Jugendgottesdienste, die Vorbereitung der Jugendlichen auf die Firmung, als Kurat für die Pfadfinder, Ansprechperson für das Zeltlager und die Jugend allgemein inklusive Katholische Jugendagentur Köln. Darüber hinaus macht er Angebote »für alle« wie z. B. eine Taizéfahrt.

In Zeiten von Teamarbeit gilt also das kölsche Motto »Mit alle Mann« möchten wir so die (ehrenamtliche) Jugendarbeit unterstützen.

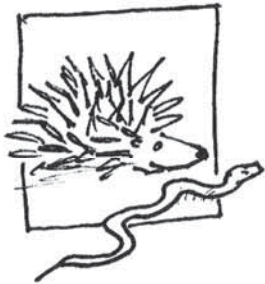
GREGOR SCHWELM

Die Tiere könne für uns ZEICHEN sein

ZUM AUSMALEN



DER HAHN – den Tag nicht verschlafen, an dem Christus kommt, herrlich und leuchtend wie die Morgensonne.



DER IGEL – tötet die Schlange, so wie Jesus: das Böse konnte ihm nichts tun, er hat das Böse besiegt.

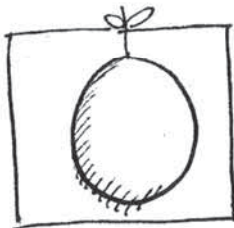


DIE EULE – mit den Menschen, die an Gott glauben ist es wie mit der Eule: Wo für andere nur Nacht und Finsternis ist, da erkennen wir Christen ein bisschen mehr: Wir ahnen in allen Dunkelheiten das helle Licht Gottes.

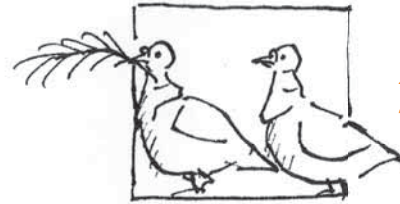
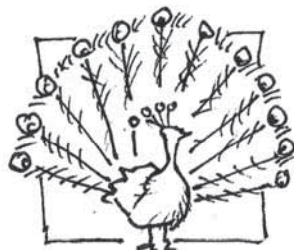
DER SPECHT – verjagt die Würmer aus dem Holz, so vertreibt unser Gebet die bösen Gedanken und die Angst.



OSTER-EI – aus dem scheinbar toten Ei schlüpft das Leben. So sehen wir Menschen im Ei ein Bild für die Auferstehung. Deshalb haben wir für Ostern ein Zeichen gesucht und gefunden.

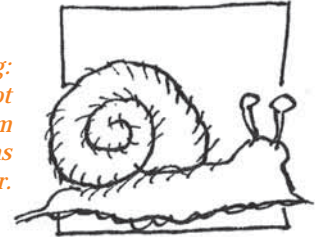


DER PFAU – ein Zeichen für Gottes Herrlichkeit ist er. Auch an ihm erkennen wir Gottes Herrlichkeit, unvorstellbar schön. Wie der Pfau mit seinem Sonnenrad.

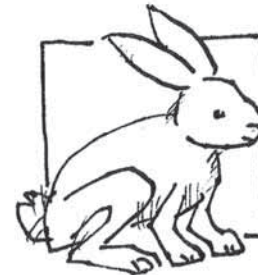


DIE TAUBEN – Zeichen der Hoffnung. Wie bei Noah und der Arche. Die Taube wurde zum Zeichen für die Versöhnung zwischen Gott und der Welt. Das Warten hat sich gelohnt. Die Friedenshoffnung erfüllt.

DIE SCHNECKE – Zeichen für die Auferstehung: es ist wie mit der Schnecke mit ihrem Haus: Wie tot liegt das Schneckenhaus nach der Trockenheit, dem Winter. Wie ein Grab. Dann auf einmal springt das Haus auf und das Leben kommt hervor.



DAS FISCHERNETZ – Das Netz ist unsere Gemeinde. Es ist vielleicht Jesus selbst, der uns auffängt, wenn wir fallen. Und dass wir Menschenfischer sind, Freunde für Jesus finden



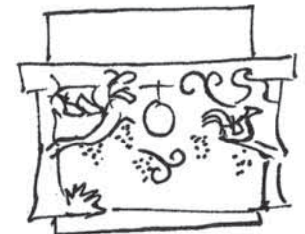
DER HASE – aus dem Winter in den Frühling. Nichts Lebendiges ist da. Auch nicht Jesus. Tot. Dann zeigt er sich, ist da und lebt. Wie der lebendige Hase im Frühling.

DER FISCH – das Geheimzeichen der verfolgten Christen



DER REBZWEIG – Jesus sagt: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben! Wir sind die Trauben, die Früchte und alles in unserer Gemeinde kann Frucht sein und Frucht bringen: Singen, Helfen, Feiern, Besuchen, Beten, Vergeben, Annehmen, Segnen...

All diese TIERE ALS ZEICHEN findet ihr im kunstvollen Gemeindealtar im Dom der Stadt Xanten am Niederrhein, gestaltet von Gernot Rumpf. Beschrieben wird dies in dem Buch »Die Vögel des Himmels – die Fische der See« von Willi und Thomas Fährmann. Dieses Buch findet ihr auch im großen Bücherschatz der KiTa St. Hubertus.



GRAFIKEN: MICHAEL GROTHE

NACHRICHTEN AUS DEM MERHEIMER PFARRARCHIV

Pastor von Enning, ein Freund und Förderer der Kirchenmusik

Jeder weiß, dass die Kirchenmusik in unseren beiden Pfarreien eine große Rolle spielt. Dass dies keine Errungenschaft unserer Zeit ist, lässt sich un-
schwer im Archiv von St. Gereon feststellen.

Bereits im 17. Jahrhundert begleiteten Spiel-
leute und Chorsänger die Prozessionen, und
1698 ist von Chorsängerstühlen die Rede. Die-
se standen natürlich in der alten Merheimer
Kirche, die direkt neben der heutigen Kirche
lag, viel kleiner als diese war und ab 1817
abgerissen wurde. Für diese alte Kirche wurde
aber bereits eine Orgel angeschafft.



Deckblatt des Vesperbuchs von 1768

Friedrich Anton Gabriel von Enning, Pfarrer in
Merheim von 1763 bis 1769, entstammte einer
begüterten Familie aus Solingen. In seinem
Testament verfügte er, dass sein umfangrei-
cher Besitz nach seinem Tod versteigert wer-

den sollte. Aus seinem Vermögen sollten nach
dem Tod seiner Schwester die Kosten zur An-
schaffung einer Orgel und zur Anstellung eines
Organisten bestritten werden.

Die Gemeinde entsprach diesem Wunsch ab
1779. Geradezu modern mutet es an, wenn wir
erfahren, dass in einer Düsseldorfer und einer
Kölner Zeitung Anzeigen geschaltet wurden.
Interessierte wurden aufgerufen, nach Mer-
heim zu kommen und nach einer Begleitung
der Kirche ihr Angebot zu unterbreiten. In der
Tat folgten mehrere Orgelbauer aus Köln und
Umgebung diesem Aufruf und besichtigten mit
den Kirchmeistern, dem Amtmann von Porz
– Merheim gehörte damals zum Amt Porz
– und dem ebenfalls einge-
ladenen Domorganisten aus Köln die Kirche,
wo genau dargelegt wurde, wie diese Orgel
beschaffen und wo sie in der Kirche installiert
sein sollte. Die Orgel in Merheim sollte von bes-
ter Qualität sein und sich an Vorbild derjenigen
von St. Georg in Köln orientieren. Nach Vorlage
der Angebote durch mehrere Orgelbauer und
ihrer Bewertung durch die Gemeindevertreter
wurde das günstigste angenommen. Wir er-
fahren im Archiv allerdings nicht genau, wann
die Orgel fertiggestellt wurde. Sicher ist, dass
sie zu Beginn des 19. Jahrhunderts in der alten
Kirche installiert war und auch ein Organist
eingestellt wurde.

Dass Pastor von Enning ein Freund der Kirchen-
musik war, entnehmen wir auch einem ganz
anderen Dokument des Pfarrarchivs, einem soge-

nannten Vesperbuch. 1768 fertigte Bernardus
Lehnen, ein Augustiner Eremit des Klosters in
Rösrath, der wie viele seiner Mitbrüder vor ihm
in Merheim beim Gottesdienst aushalf, dieses
Buch für Pfarrer von Enning und die Gemeinde
an. Es ist von Hand geschrieben, enthält neben
einem sehr ausgeschmückten Deckblatt mit
Widmung die Noten und die lateinischen Texte
von Liedern zu den hohen kirchlichen Feiertä-
gen und Festtagen der Heiligen (siehe Beispiel

links). Es ist mit Sicherheit zur Verwendung in
den Gottesdiensten erstellt worden.

Bei dieser Vorgeschichte verwundert es nicht,
dass Pater Lehnen beim Begräbnis des Pastors
zugegen war und dass Pfarrer von Enning im
Chor der Kirche beigelegt wurde und zwar an
der Stelle, wo die Chorsänger ihren Platz hatten.

URSULA HAAK-PILGER UND HERMANN PILGER

FLÜCHTLINGSARBEIT

Geduld bei der Integration



Seit März 2015 leben Flüchtlinge in Brück – derzeit gut zweihundert Men-
schen in drei Unterkünften, demnächst werden es über dreihundert sein.
Brück hat die neuen Nachbarn überwiegend freundlich willkommen gehei-
ßen. Viele engagieren sich in der Initiative »Willkommen in Brück«.

Inzwischen haben die Ehrenamtler lernen müs-
sen, dass es viel Geduld braucht, will man den
neuen Nachbarn den Weg in die Integration
ebnen. Nach wie vor gibt es Bearbeitungsstau-
bei den Behörden, zuständige Ämter kommu-
nizieren nicht oder nur lückenhaft mit einan-
der, Arbeitserlaubnisse werden nur schleppend
oder gar nicht erteilt. Das ist zermürbend – für
die Flüchtlinge, aber auch für die HelferInnen.

Dazu kommt die Verunsicherung, die die Ereig-
nisse in der Silvesternacht mit sich gebracht
haben. Und natürlich ist es richtig, dass auch un-
ter den Flüchtlingen Menschen sind, die wenig
motiviert sind, sich auf die Bedingungen ihrer
neuen Umgebung einzustellen und auch solche,
die Recht und Gesetz in ihrem Gastland nicht
oder nicht immer respektieren. Aber das ist –
wie bei den Einheimischen – eine Minderheit.

Mit den Erfahrungen der letzten Monate waren,
wie nicht anders zu erwarten, auch einige Ent-

täuschungen verbunden. Andererseits konnte
die Initiative auch eine Menge bewegen.
Jetzt gilt es, mit realistischem Blick auf die
Situation weiter zu arbeiten. Insbesondere die
Sprachkurse und die Begleitung und Beratung
im Umgang mit Ämtern und Behörden sind
unverzichtbar für die Chance auf gelingende
Integration. Wer hier ein Stück seiner freien Zeit
als Ehrenamtler einbringen will: Sehr gerne!

Was die Initiative im Einzelnen tut, wie sie
arbeitet und wie man da sinnvoll mitmachen
kann, das erfährt man im Internet unter
winbrueck.de, und hautnah sonntags beim »Tag
der Offenen Tür«, nachmittags ab 14 Uhr mit
Kaffee und Kuchen im Brücker Sportpark. Und
wer nur kommen will, um sich umzusehen und
vielleicht den einen oder anderen der neuen
Nachbarn persönlich kennenlernen: Herzlich
willkommen!

WOLFGANG SCHMITZ

STEUERBERATER KRAMPS // MIDDENDORF



WERNER KRAMPS
STEUERBERATER



MARKUS MIDDENDORF
DIPL.-FINANZWIRT (FH)
STEUERBERATER

AUF WUNSCH
STEUERBERATUNG
BEI IHNEN ZU
HAUSE

IHRE PARTNER BEI ALLEN FRAGEN RUND UM STEUERN UND WIRTSCHAFT

Steuerberatung - aktiv und individuell:

- Einkommensteuer
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Existenzgründung
- Buchführung, Lohn und Gehalt
- Jahresabschluss
- Steuerberatung und -gestaltung

KONTAKT OSTMERHEIMER STR. 272 // 51109 KÖLN

TELEFON 0221 - 98 93 18 0

www.krampsmiddendorf.de

DER FOLGENDE PSALM 125 – EIN »LIED FÜR UNSERE TAGE«

Heimkehr aus der Fremde

Als der Herr die Gefangenen Sions heimwärts führte; wie die Träumenden waren wir da. Unser Mund war des Lachens voll und unsere Zunge des Jubels. Da sprachen sie unter den Heiden: »Der Herr hat Großes an ihnen getan!«. Wahrlich, der Herr hat Großes an uns getan, fröhlich sind wir geworden! Wende denn, Herr, unser Geschick, wie du die Bäche im Südland wieder belebst. Die in Tränen säen, mit Jauchzen werden sie ernten. Sie gehen dahin, sie gehen und weinen und tragen die Saat, die säen sollen: doch werden sie kommen, ja, kommen mit Jauchzen und ihre Garben tragen.

ÜBERSETZUNG VON ROMANO GUARDINI

sie geführt hatte und der ihnen beistand, als sie in Tränen säen und aufbauen mussten, und der sie dann mit Jauchzen ernten ließ und volle Garben schenkte.

Aus diesem Glauben entstand dieser Psalm 125, er könnte zum Gebet der vielen Flüchtlinge unserer Zeit werden und zugleich eine Verheißung, ganz gleich, auf welche Art sie an Gott glauben. Flüchtlinge sind die, die vor Gewalt und Bedrohung an Leib und Leben sich in der Fremde in Sicherheit bringen müssen und die zurückkehren wollen, wenn diese Bedrohung nicht mehr besteht. So hat unsere Bundeskanzlerin diesen Begriff jetzt noch einmal klar gestellt. Sie verdienen unbedingt, dass sie bei uns Aufnahme finden, nicht nur aus unserem christlichen Glauben, sondern auch nach unseren Gesetzen. Das hat wohl auch Angela Merkel gemeint, als sie sagte: »Wir schaffen das«.

Der Psalm 125 ist das Lied einer großen Volksgruppe Israels, die nach langer Zeit zurückkehren darf in ihre Heimat. Eigentlich waren es Verschleppte - etwa 70 Jahre in der Fremde - fremde Sprache - andere Religion - andere Kultur - andere Gesetze. Nicht alle kehrten zurück. Gerade begabte Jüngere hatten in dem fremden Land Wurzel gefaßt, hatten sich gute Stellungen erarbeitet, gute Geschäfte entwickelt.

Die große Mehrzahl aber kehrte zurück auf weiten, beschwerlichen Wegen in ihre Heimat, deren Städte Ruinen waren, deren Tempel zerstört, viele Äcker lagen brach. Das Land war aber nicht menschenleer. Da waren nicht nur die Zurückgebliebenen, die von der Verschleppung nicht erfaßt worden waren, da waren auch Fremde in das zum Teil leer gewordene Land eingewandert, hatten dort Wurzel geschlagen und all das schon über zwei Generationen. Willkommen waren die Heimkehrer bei vielen nicht. Und doch war es ihre alte Heimat und sie packten an und bauten auf und setzten sich so im Land durch - und es war Gott, der

Die Lage bei Zuwanderern ist anders, auch bei solchen, die als Flüchtlinge kommen, aber dann Zuwanderer werden wollen - wie viele Israeliten in der sogenannten babylonischen Gefangenschaft (z. B. der junge Daniel): Da hat der Staat die Pflicht, zu kontrollieren und das Recht, zu entscheiden, wen erzuwandern lassen will. Damals hat der babylonische Staat in den verbleibenden Israeliten gute Bürger gewonnen, die es bis zu Beratern des Königs schafften. Ähnliches wird sicher auch jetzt in unserer problematischen Situation möglich sein.

Übrigens: Sind nicht viele von uns Älteren auch einmal Flüchtlinge und Heimkehrer gewesen? Ich persönlich habe das auch als Kind mit 6-8 Jahren sehr intensiv erlebt: das Weinen und das Lachen. Wir sind zurückgekehrt in das zertrümmerte Köln. So kann dieser Psalm 125 auch unser Lied sein

PFR. I.R. HARTMUT HOLD

KÖLSCHE INTEGRATION

Wenn nicht hier – wo sonst!?! 

»So simmer all he hinjekumme...« – Zum Lied der Black Fööss vom Stammbaum hat der Kölner Stadt-Anzeiger ein Plakat gedruckt, das Migranten aus 2000 Jahren Kölner Stadtgeschichte zeigt.

Dazu gehört auch unser Pfarrpatron, der Hl. Gereon, – geboren in Oberägypten – flankiert von einem Kriegerflüchtling aus Syrien. Beim »Caritas Café International«, zu dem der Caritaskreis jeden Monat alte und neue Nachbarn einlädt, hängt dieser »Stammbaum« an der Kopfseite des Pfarrsaals. Damit ist eine klare Aussage verbunden: »Ihr neuen Nachbarn seid uns willkommen! Wir helfen Euch, in unserer Stadt eine neue Heimat zu finden.«

Unser Kardinal, Erzbischof Rainer Maria Woelki, hat das Lied vom Stammbaum am 7. Februar 2016 in seiner Internet-Botschaft zur Karnevalszeit aufgegriffen (www.domradio.de/video/wort-des-bischofs-42) und zitiert: »... ich bin Grieche, Türke, Jude, Moslem und Buddhist, mir sind alle Menschen willkommen, wir sind alle Brüder und Schwestern.«

Im Fastelovend haben wir (sicher mehr als einmal) die Weltoffenheit, Toleranz und Gastfreundschaft unserer Stadt besungen. Das gilt in besonderer Weise für uns Christen. »Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen.« (Mt, 25,35) sagt Jesus in seiner Rede über die Endzeit.

»Warum helfen uns die Menschen?« wollte ein Mann aus Damaskus, der jetzt mit seiner Familie in der Winterberger Straße lebt, wissen. Viele sicherlich weil die Nächstenliebe das Erkennungszeichen eines Christen und einer christlichen Gemeinde sein sollte. Auch die Muslime und Menschen ohne konfessionelle Bindung, die beim Caritaskreis engagiert mitmachen, können sich mit dem Gebot der Nächstenliebe identifizieren.

An dem Ausspruch der Bundeskanzlerin »Wir schaffen das!« scheiden sich die Geister.



Plakat mit dem Hl. Gereon

In der politischen Debatte zeugt diese Aussage von Mut, Entschlossenheit und einem Eintreten für christliche Werte. Ängste und Bedenken, ob dies gelingt, sind ernst zu nehmen. Rücksichtsloses machtpolitisches und nationalistisches Agieren, wie wir es derzeit im In- und Ausland erleben, lässt sich dagegen schwer mit christlichen Werten vereinbaren.

Neben der politischen Debatte steht für uns in Merheim und Umgebung die Integration unserer neuen Nachbarn im Vordergrund. Das sind Kinder, Eltern, Frauen und Männer, die jede freundliche Zuwendung und Aufnahme zumeist dankbar registrieren. Sie möchten unsere Lebensweise, unsere Stadt – die jetzt auch ihre Stadt ist – und uns, ihre neuen Nachbarn, kennenlernen. Diesen Wunsch möchten wir erfüllen.

»Schaffen wir das?« Mit kölscher Weltoffenheit und Toleranz, mit christlicher Nächstenliebe und Gastfreundschaft, mit dem Ansporn durch unseren Papst Franziskus und unseren Erzbischof Rainer Maria Woelki liefert ein anderes Lied die Antwort: »Wenn nicht hier – wo sonst!?!«

FOTOS: OTTMAR BONGERS

OTTMAR BONGERS, CARITASKREIS ST. GEREON

Der Caritaskreis St. Gereon sucht Helfer/innen

Zur Integration unserer neuen Nachbarn, suchen wir Helferinnen und Helfer, die:

- *zuhören können*
- *als Gesprächspartner zur Verfügung stehen*
- *erklären, wie unsere Gesellschaft »funktioniert«*
- *Interesse für unsere neuen Nachbarn und ihr Herkunftsland zeigen*
- *Ihnen Köln und unsere Lebensart näher bringen möchten*
- *mit Flüchtlingen Deutsch reden und so sprachliche Hemmschwellen abbauen*
- *beim Ausfüllen von Formularen helfen und bei Behördengängen begleiten*
- *mit Lebenserfahrung bei schulischer und beruflicher Orientierung zur Verfügung stehen*
- *ihre Erfahrungen zur Anmietung einer Wohnung einbringen und bei der Wohnungssuche helfen*
- *beim monatlichen Caritas Café International mitmachen*

Keiner kann alles, erst recht nicht perfekt. Aber jeder, der sich engagieren möchte, kann einen willkommenen Beitrag zur Integration unserer neuen Nachbarn leisten. Keine Sorge: Wir vom Caritaskreis lassen Sie nicht allein. So gibt es monatliche Helfertreffen, individuelle Unterstützung und Beratung durch erfahrene Helferinnen und Helfer vor Ort und professionelle Weiterbildungsangebote.

Sie sind interessiert oder haben Fragen? Dann sprechen Sie mit uns:

- an jedem 2. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst in St. Gereon, gegen 11 Uhr, Seitenausgang der Kirche
- beim Caritas Café International (Termine siehe unten)
- durch Anruf oder E-Mail

Kontakt und Ansprechpartner:

Brigitte Becker (02 21 / 69 54 11),
Inge Kratzheller (02 21 / 69 63 03),
Antonia Kellenter (02 21 / 69 42 17),
Meryem Bensaid (02 21 / 6 90 25 63),
Klaus Niessen (02 21 / 89 55 96),
Udo Miedecke (02 21 / 69 33 88),
Ulrich Freitag (02 21 / 40 817),
Ottmar Bongers (02 21 / 89 16 600) unter ottmarbongers@netcologne.de.



Der Kinder-Kreativ-Tisch des Caritas-Cafés

TERMINE DES CARITASKREISES ST. GEREON

Caritas Café International, sonntags,
15–17 Uhr, Pfarrheim St. Gereon:
**13. März 2016, 17. April 2016, 8. Mai 2016,
5. Juni 2016 und 28. August 2016**

Helfertreffen, montags, 18–19.30 Uhr,
Gruppenraum Winterberger Straße 9:
**4. April 2016, 2. Mai 2016
und 6. Juni 2016**



Neuverglasung nach Ihren Anforderungen von Glas Söller

Profitieren Sie von über 50 Jahren Erfahrung rund ums **Glas** in Köln-Merheim.

Ob Modernisierung, Einbruchschutz oder Reparatur:

0221/ 89 66 66

www.glas-soeller.com

Joseph Söller GmbH & CO. KG | Olpener Straße 546-548 | 51109 Köln

20. Wallfahrt nach Saint-Hubert

Wie im Adventspfarbrief angekündigt, bieten wir in diesem Jahr wieder in den Herbstferien (Sonntag, 9. bis 12. Oktober 2016) die traditionelle Fußwallfahrt zum Wirkungsort des Hl. Hubertus an: Mit dem Bus fahren wir bis nach Habscheid/Eifel, übernachten dann je weils in Fünfbrunnen/LUX, Bastogne/BEL und am 3Tag in der Nähe von Saint Hubert.

Gerne sind Sie (in Brück und Merheim) allein oder mit Partner oder Familie zur Teilnahme eingeladen. Die **Teilnehmerkosten** liegen bei ca. 70,-€ für Erwachsene, 50,-€ für Jugendliche und für Kinder ab 5 Jahren bei 30,-€. Gerne können sie auch bei der **inhaltlichen Gestaltung** mitmachen. Dazu bitte bei mir oder Gregor Schwelm (gregor.schwelm@netcologne.de) melden.

REINER HENRICH

WALLFAHRT
9. bis 12. Oktober 2016
nach SAINT-HUBERT



D. Rieke

Elektrotechnik

Meisterbetrieb E-Mail: DRElektrotechnik@t-online.de

Denis Rieke Tel.: 0221 96812271

An der Fliehbürg 28 Fax.: 0322 21347581

51109 Köln Mobil: 0173 7039942

- Elektroinstallation
- Verteilungsbau
- Wartungsarbeiten
- Netzwerkinstallationen

- Kommunikationsanlagen
- Kleinspannungsanlagen
- Lichtideen und Planung
- Sprechanlagen



Kolping Kleidersammlung am 17. September 2016

Auf dem Kirchplatz von St. Hubertus von 10 bis 13 Uhr

NEU! – Für Kleider-, Textil- und Schuhabgabe gibt es ab sofort ganzjährig einen **Kolping-Kleidercontainer** – Standort: Zufahrt Vinzenzhaus, Petersenstraße 32 – Wir sammeln zur Unterstützung des Kolping Jugendbüros Köln-Mülheim – Bitte nutzen und weitersagen – NEU!



FOTO: KOLPING



Ambulante Pflege

Wo Sie am liebsten sind - zu Hause

Sie möchten gerne in Ihrer vertrauten Umgebung mit Ihrer Familie und Freunden bleiben?

Ihre Selbstständigkeit ist Ihnen wichtig, aber für manches reichen die Kraft oder Gesundheit nicht aus. Sie brauchen helfende Hände zur Unterstützung?

Sie versorgen als pflegende Angehörige Ihre Verwandten. Sie brauchen Entlastung, um Familie, Pflege, Beruf und nicht zuletzt sich selbst unter einen „Hut zu bringen“?

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und bieten Pflege und Unterstützung nach Wunsch und Bedarf.

Wir unterstützen Sie in Leistungen der Pflegeversicherung, z. B.:

- Hilfe bei der täglichen Körperpflege
- Helfen beim An- und Auskleiden
- Inkontinenzversorgung

Leistungen der Krankenversicherung, z. B.:

- Insulininjektionen

- Wundversorgung
- Medikamentengabe

Weitere Leistungen, z. B.:

- Hauswirtschaftliche Versorgung wie Putzen, Waschen, Einkaufen
- Unterstützung und Betreuungsleistungen bei demenziell veränderten Menschen
- Beratungsbesuche und Schulungen pflegender Angehörigen
- Hausnotruf

Kompetente und umfassende Beratung

Mit Ihnen gemeinsam erstellen wir Ihr individuelles Hilfefpaket und beraten Sie zu Fragen der Finanzierung.

Profitieren Sie von der Vielfalt der Caritas-Hilfen, die vernetzt und schnell in Ihrer Nähe für Sie da sind:

- Seniorenberatung
- Ambulante Wohngemeinschaften
- Tages- und Kurzzeitpflege
- Seniorenreisen
- Nachbarschaftshilfen Kölsch Hätz
- Seelsorgerische Begleitung

Rufen Sie uns an:

Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Caritas-Sozialstation Deutz/Kalk
Bertramstr. 12-22, 51103 Köln
Tel: 0221 98577-670 Fax: 0221 98577-673
E-Mail: soz-stat-deutz@caritas-koeln.de

Caritas-Sozialstation
Kalk



GEDANKEN ÜBER EIN NICHT GEWONNENES LOTTOSPIEL

*Ich sitze heute still zu Haus, mein Mann der ist alleine aus.
Ich darf ihn hüten unsern Hort, denn unser Junior ist auch fort.
So will nun träumen ich von Dingen, die sonst nur unser Geld verschlingen.
Am Sonntag spielten wir im Lotto. Wer wagt, gewinnt war unser Motto.
Jedoch das Los war uns nicht hold, es kam ganz anders, als wir's gewollt.
Wir träumten von 'ner netten Wohnung, die uns bestimmt war zur Belohnung,
für unsern grandiosen Tipp.
Wir träumten in des Geistes Sphären, von Möbeln, Kleidern und auch Ehren, vom Auto,
Flugzeug und Weltreise – doch nun liegt alles auf dem toten Geleise.
Was würd' ich mit dem Geld beginnen, das durch Fortuna zu gewinnen?
Geh' ich zuerst auf große Reise, oder handle ich sehr weise, wenn ich zuerst mich mal versteckt,
damit so schnell ich nicht entdeckt von der Verwandtschaft,
die sodann mich sicherlich sofort pumpt an.
Nicht, dass ich sehr am Gelde hänge!!! Doch stell man vor sich das Gedränge.
Denn wer zuerst mich nicht gekannt, kommt ganz bestimmt jetzt angerannt.
Ließ sonst sich keiner bei mir sehen, heut bleibt er freundlich bei mir stehen.
»Du hast gewonnen, hört ich soeben! Nein, dass ich das noch durft erleben!!!«
Oh, dieses Glück! Oh, diese Freud! Zum Teufel mit ihnen, hol er diese Leut!
Ich schiff' mich ein in ferne Land' die mir bis jetzt noch unbekannt.
Dort grab ich nach Städten aus uralter Zeit, um zu bereichern die Wissenschaft von heut.
Und hab' ich dann genug erkannt, kehr heim ich in das Heimatland, mit der Gewißheit,
dass vor tausend Jahren, die Menschen auch nicht anders waren.
Was also tun mit dem vielen Geld, das plötzlich aus heiterm Himmel fällt?
Soll ich dafür Aktien kaufen, oder soll ich's lieber versaufen?
Nein, zuerst' ne Wohnung, und das Nötige, denk' ich.
Den Rest, je nun, den Rest verschenk ich.
Denn, so hab' ich einst gehört, zu viel Geld das Glück nur stört.
Es nahen Schritte – der Traum ist aus. Mein lieber Mann kommt nun nach Haus.
Ach, freuen wir uns doch unseres Lebens, unserer Arbeit und auch unseres Strebens.
Dann wird mancher Traum auch wahr, der so fern uns scheint – na klar.
Wie wär' es, würde in unserem Leben es keine Mühen und Freuden mehr geben!
Dum hadre keiner mit seinem Los, das Glück fällt keinem in den Schoß.
Uns bleibt die Hoffnung – und DIE macht uns groß.*

AMEN

DIE VERFASSERIN, EINE JETZT 85JÄHRIGE SENIORIN, SCHRIEB DAS GEDICHT IN DEN 50ER JAHREN ALS DIE FAMILIE ZU DRITT AUF EINEM ZIMMER WOHNTE. GEFUNDEN VON MARGRET SAUERWEIN.

Für viele Fragen haben wir Antworten.
Caritas in Ihrem Seelsorgebereich.
Sprechen Sie uns an:

Seelsorgebereich Brück/Merheim

Caritas-Zentrum Kalk

Bertramstr. 12-22, 51103 Kalk,
E-Mail: caritas-zentrum.kalk@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577600**

Caritas-Sozialstation Kalk

E-Mail: soz-stat-deutz@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577670**

Seniorenberatung im Stadtbezirk Kalk

E-Mail: seniorenberatung-kalk@caritas-koeln.de,
Tel: 0221 98577672

Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein

E-Mail: betreuungen@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577600**

Sozialberatung/Mutter-Vater-Kind- Kurberatung

E-Mail: allgemeine-sozialberatung@caritas-koeln.de,
Tel: 0221 98577627

Fachdienst für Integration und Migration

E-Mail: fim-beratung@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577622**

Caritas Wertarbeit Clara- Fey- Haus

Breites Angebot an Produkten und Dienstleistungen
in zuverlässiger Qualität
Manteuffelstr. 3, 51103 Köln,
E-Mail: cfh@caritas-werkstaetten-koeln.de, **Tel: 0221 9857701**

Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder

Rathausstr. 8, 51143 Köln,
E-Mail: eb-porz@caritas-koeln.de, **Tel: 02203 55001**

Caritas-Altenzentrum St. Heribert

Urbanstr. 1, 50679 Köln,
E-Mail: info-st-heribert@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 9922420**



caritas
für köln

**Darüberhinaus vermitteln
wir weitere Hilfen:**

www.caritas-koeln.de
Tel: 0221 95570-0



Wir freuen uns über die Neugetauften

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft unserer Kirche aufgenommen in:

St. Hubertus

Lisann FIEDLER am 31.01.2016
Toni Hans-Peter HINSEL am 31.01.2016
Cäcillia Lucia Jill JÖRGENS am 31.01.2016
Jeronimo JÜRGENS am 31.01.2016
Melina Jolie JÜRGENS am 31.01.2016

St. Gereon

Nele PLAG am 14.11.2015
Jens KÖHLER am 10.01.2016
Dana Marie KÜHN am 10.01.2016
Leon KREKEL am 16.01.2016



Wir gratulieren den Neugetrauten

Ihr Ja-Wort zur Ehegemeinschaft gaben in:

St. Hubertus

Christina BECKER & Tim ROCKENBERG
am 10.10.2015



Wir beten für die Verstorbenen

In die Ewigkeit abgerufen wurden in:

St. Hubertus

Pfr. Hellmut BONN 89 J. 25.10.2015
Erika RODENBERG 66 J. 04.11.2015
Gertrud FLESC 89 J. 10.11.2015
Gertrud HUESMANN 94 J. 11.11.2015
Gertrud HOLZBACH 84 J. 16.11.2015
Cosimo PONZETTA 66 J. 12.12.2015
Diether BOERS 87 J. 24.12.2015
Franz-Josef STEPHAN 79 J. 05.01.2016
Rosa Maria LINDEN 91 J. 08.01.2016
Martina BERGMANN 78 J. 10.01.2016
Herbert CLINGEN 85 J. 15.01.2016
Johanna SCHÄFER 84 J. 21.01.2016
Bernhard SCHIRMER 80 J. 23.01.2016
Pfr. Burkhard BOXLER 81 J. 30.01.2016
Margareta TIBERI 95 J. 31.01.2016
Heinrich WEYERS 89 J. 01.02.2016

St. Hubertus

Matthias ORTMANN 77 J. 01.02.2016
Gerhard RÖLLE 82 J. 70.02.2016

St. Gereon

Heinrich Hubert KLEINTOMBULT 86 J. 16.12.2015
Enrico MUSTO 91 J. 09.01.2016
Artur ERMERT 78 J. 18.01.2016
Willi SCHÖNEBORN 80 J. 18.01.2016
Joseph MÜLLER-KATTWINKEL 94 J. 27.01.2016
Vera FREITAG 72 J. 01.02.2016
Marianne WINTER 71 J. 02.02.2016
Ludwig REISINGER 75 J. 03.02.2016
Beate TREU-NEUM 54 J. 06.02.2016
Anna PANNE 82 J. 07.02.2016
Maria FISCHER 93 J. 09.02.2016
Helena KELZ 72 J. 10.02.2016

PFARRBÜROS

Pfarrbüro St. Hubertus

Christina Pigulla, Johannes Schulin
 Olpener Straße 954, 51109 Köln
 Telefon: (02 21) 99 88 25 30
 Telefax: (02 21) 99 88 25 39
 E-Mail: pfarrbuero@st-hubertus-koeln-brueck.de
 www.st-hubertus-koeln-brueck.de
*Öffnungszeiten: Mo. 16–18 Uhr,
 Di. 10–12 Uhr, Do.–Fr. 10–12 Uhr*

Hausmeisterin St. Hubertus

Meralin Müller
 Olpener Straße 952, 51109 Köln
 Telefon: (02 21) 84 34 84

Pfarrbüro St. Gereon

Helga Appold, Sabina Beber
 Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln
 Telefon: (02 21) 99 88 25 10
 Telefax: (02 21) 99 88 25 19
 E-Mail: pfarrbuero@st-gereon-merheim.de
 www.st-gereon-merheim.de
*Öffnungszeiten: Mo. 9–12 Uhr,
 Mi. 9–12 Uhr, Do. 17–19 Uhr*

Pfarrheim (Küche) St. Gereon

Nina Koch
 Telefon: (02 21) 69 2776
 Mobil: (01 72) 2 59 62 48

PASTORALTEAM

Peter Weiffen (Pfarrer)

Olpener Straße 954, 51109 Köln
 Telefon: (02 21) 99 88 25 40
 E-Mail: weiffen@st-hubertus-koeln-brueck.de

Pater Jean Elex Normil CS (Pfarrvikar)

Telefon: (02 21) 16 42 174
Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–12 Uhr

Hartmut Hold (Subsidiar, Pfr. i. R.)

Olpener Straße 1060, 51109 Köln
 Telefon: (02 21) 86 11 10

Rolf Dittrich (Diakon)

Ludwig-Quidde-Platz 27, 51109 Köln
 Telefon: (02 21) 8 90 15 38

Gregor Schwelm (Pastoralreferent)

Hovenstraße 28, 51109 Köln
 Telefon: (02 21) 9 84 28 89
 E-Mail: gregor.schwelm@st-hubertus-koeln-brueck.de

KIRCHENVORSTAND ST. HUBERTUS

Dr. Georg Thiel (stellv. Vorsitzender)

Telefon: (02 21) 84 4796

KIRCHENVORSTAND ST. GEREON

Franz-Josef Becker (stellv. Vorsitzender)

Telefon: (02 21) 69 36 34

PFARRGEMEINDERAT

Waltraud Schulin (Vorsitzende)

Telefon: (02 21) 84 02 48

Marianne Hinsen

Telefon: (02 21) 89 63 55

Wolfgang Schmitz

Telefon: (02 21) 84 41 75

Dr. Gabriele Polland

-

GRUPPIERUNGEN ST. HUBERTUS

Caritasausschuss

Gregor Schwelm
 Telefon: (02 21) 9 84 28 89

Familienbildungswerk »Treffpunkt«

Monika Zeckai
 Telefon: (02 21) 6 90 86 95

Familienkreise

Annette u. Dominik Laumann
 Telefon: (02 21) 84 31 49

GRUPPIERUNGEN ST. HUBERTUS

Flüchtlingshilfe »Willkommen in Brück«

Wolfgang Schmitz
 Telefon: (02 21) 84 41 75
 Gregor Schwelm
 Telefon: (02 21) 9 84 28 89

Förderverein St. Hubertus Köln-Brück e.V.

Annette Laumann
 Telefon: (02 21) 84 31 49

Frauengemeinschaft (kfd)

Andrea Gockel
 Telefon: (02 21) 84 3715
 Elisabeth Thiel
 Telefon: (02 21) 84 4796

Jugendchor

Martina Bühler
 Telefon: (02 21) 8 80 98 36
samstags 16.30–18 Uhr

Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)

Kläre Schnell und Team
 Telefon: (02 21) 8 46 03 91

Kinderchor

Danielle Biertz
 Telefon: (02 21) 84 52 21
dienstags 17–18 Uhr

Kinderkirche

Michael Grothe
 Telefon: (02 21) 5 10 51 62

Kath. Familienzentrum

Kindertagesstätte St. Hubertus
 Gabi Engelmann (Leitung)
 Telefon: (02 21) 84 33 51

Kirchenchor

Andreas Biertz (Chorleitung)
 Telefon: (02 21) 84 52 21
 Walter Kieback (Vorsitzender)
 Telefon: (02 21) 84 32 66
donnerstags 19.45 Uhr

Kolpingsfamilie

Barbara Grüne
 Telefon: (02 21) 84 25 07

Ministranten

Judith Prinz
 Telefon: (02 21) 84 34 20
 Konni Krudewig
 Telefon: (02 21) 84 13 49
*Verantwortlich für den Messdienerplan:
 Birgitta Schulin, Telefon: (02 21) 84 54 50*

Ortsausschuss

Michael Seher

Pfadfinder (DPSG)

Christian Kuck (Stammesvorstand)
 Telefon: (02 21) 2 40 18 39
 Gregor Schwelm (Kurat)
 Telefon: (02 21) 9 84 28 89

Seniorenclub (Männer)

Hans-Josef Reuter
 Telefon: (02 21) 84 1778

Singkreis

Georg Lay
 Telefon: (02 21) 84 39 35
dienstags 20 Uhr

Single-Aktiv-Treff (Brück/Merheim)

Ute Kudelka
 Telefon: (02 21) 9 91 66 00
 Brigitte Herhaus
 Telefon: (02 21) 84 36 44

GRUPPIERUNGEN ST. GEREON

Caritaskreis

Brigitte Becker
 Telefon: (02 21) 69 54 11
 Ottmar Bongers
 Telefon: (02 21) 89 16 67

Caritas-Telefon

(01 72) 6 9725 36

GRUPPIERUNGEN ST. GEREON

Fraue ngemeinschaft (kfd)
Roswitha Rottländer und Team
Telefon: (02 21) 69 66 29

Jugendchor (Brück/Merheim)
Ingrid Fraunholz
Telefon: (01 72) 6 31 08 81
samstags 16.30–18 Uhr

Kath. Junge Gemeinde (KJG)
Hanna Loskamp
Sarah Keßling
Wiebke Theißen
Pascal Eckert

Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)
Frauke Hinsen
Telefon: (02 21) 69 62 65
Conny Bongers
Telefon: (02 21) 89 16 67

Kath. Familienzentrum
Kindertagesstätte St. Gereon
Fördergemeinschaft
Gaby Schmitt (Leitung)
Telefon: (02 21) 69 33 31

Kammerchor aChorART
Bernhard Löff er (Chorleitung)
mittwochs 19.30–21 Uhr

Projektchor
Raymund Frohn
Telefon: (02 21) 89 75 19

Kinderkirche
Regina Ermert
Telefon: (02 21) 69 72 60

Kinderchor
Regina Ermert
Telefon: (02 21) 69 72 60
dienstags 18–18.45 Uhr

Kirchenchor
Bernhard Löff er (Chorleitung)
Telefon: (01 72) 6 31 08 81
Michael Frohn (Vorsitzender)
Telefon: (02 21) 6 90 25 80
donnerstags 20–21.45 Uhr

Kolpingsfamilie
Rainer Olthoff
Telefon: (02 21) 69 96 58

Merheimer Treff
Hopfenstraße 76, 51109 Köln
www.merheimer-treff.de
Ottmar Bongers
Telefon: (02 21) 89 16 67
E-Mail: ottmarbongers@netcologne.de
Inge Kratzheller
Telefon: (02 21) 69 63 03
Verantwortlich: *Caritaskreis St. Gereon*

Ministranten
Simon Kaiser
Telefon: (02 21) 98 86 0736
Frauke Kaiser
Verantwortlich für den Messdienerplan:
Christoph Schickel, Telefon: (02 21) 69 60 24

Ortsausschuss
Raymund Frohn
Telefon: (02 21) 89 75 19

Seniorenclub
Gertrud Schwering
Telefon: (02 21) 69 2784
dienstags nach der Messe um 14.30 Uhr

Single-Aktiv-Treff (Brück/Merheim)
Ute Kudelka
Telefon: (02 21) 9 91 66 00
Brigitte Herhaus
Telefon: (02 21) 84 36 44

IMPRESSUM

UNSER WEG – Ausgabe Nr. 35, Ostern 2016 –
der gemeinsame Pfarrbrief der
Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim

Herausgeber und Anschrift
Katholische Pfarrgemeinde St. Hubertus
Olpener Str. 954, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25-30
E-Mail: pfarrbuero@st-hubertus-koeln-brueck.de
und
Katholische Pfarrgemeinde St. Gereon
Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25-10
E-Mail: pfarrbuero@st-gereon-merheim.de

Redaktion und Mitarbeiter
Gregor Schwelm (verantwortlich),
Hildegard Appold, Matthias Kinner,
Wolfgang Schmitz, Markus Walter
E-Mail: gregor.schwelm@
st-hubertus-koeln-brueck.de

Anzeigen
Gregor Schwelm
E-Mail: gregor.schwelm@
st-hubertus-koeln-brueck.de

Konzeption, Gestaltung und Satz
Matthias Kinner

Druck
Druckerei Schüller GbR, Köln

Gedruckte Auflage
5500 Exemplare

© 2016 Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim

Das Copyright für den Inhalt und die Gestaltung
des Pfarrbriefs UNSER WEG liegt bei der
Redaktion. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur
mit schriftlicher Genehmigung. Keine Gewähr für
eingesandte Fotos und Texte. Änderungen und
Irrtümer vorbehalten.

VORSCHAU

Der nächste Pfarrbrief
UNSER WEG erscheint
18. November 2016!

Redaktionsschluss: 30.10.2016
Anzeigenschluss: 30.10.2016

Tauftermine 2016

Möchten Sie Ihr Kind in StHubertus oder in St Gereon gerne taufen lassen, hier die Termine für dieses Jahr. Bitte setzen Sie sich mit dem entsprechenden Pfarrbüro in Verbindung.

12.3.	St. Gereon, Merheim	MÄRZ
26.3.	St. Hubertus, Brück <i>Osternacht</i>	
9.4.	St. Gereon, Merheim	APRIL
23.4.	St. Hubertus, Brück	
7.5.	St. Gereon, Merheim	MAI
21.5.	St. Hubertus, Brück	
4.6.	St. Gereon, Merheim	JUNI
18.6.	St. Hubertus, Brück	
9.7.	St. Gereon, Merheim	JULI
23.7.	St. Hubertus, Brück	
27.8.	St. Gereon, Merheim	AUGUST
10.9.	St. Hubertus, Brück	SEPTEMBER
24.9.	St. Gereon, Merheim	
8.10.	St. Hubertus, Brück	OKTOBER
29.10.	St. Gereon, Merheim	
12.11.	St. Hubertus, Brück	NOVEMBER
10.12.	St. Gereon, Merheim	DEZEMBER

PFARRFESTE 2016

St. Gereon, Merheim:
» Samstag, 21. Mai, und Sonntag, 22. Mai

St. Hubertus, Brück:
» Samstag, 25. Juni, und Sonntag, 26. Juni

GOTTESDIENSTE IN UNSERER PFARREIENGEMEINSCHAFT BRÜCK/MERHEIM

SAMSTAG

17.00 h | St. Gereon | Vorabendmesse

SONNTAG

09.00 h | St. Hubertus | HI. Messe

10.00 h | St. Gereon | HI. Messe

11.15 h | St. Hubertus | HI. Messe

MONTAG

09.00 h | St. Hubertus | HI. Messe

DIENSTAG

09.00 h | St. Hubertus | HI. Messe (1 x im Monat Frauenmesse)

14.30 h | St. Gereon | Seniorenmesse

MITTWOCH

08.15 h | Vinzenzhaus | HI. Messe

09.00 h | St. Gereon | Frauenmesse

DONNERSTAG

08.10 h | St. Hubertus | Schulgottesdienst

15.30 h | M-C-Heim | HI. Messe (1 x im Monat)

16.00 h | Vinzenzhaus | HI. Messe

18.30 h | St. Gereon | Eucharistische Anbetung

DONNERSTAG

19.15 h | St. Gereon | HI. Messe

FREITAG

08.00 h | St. Gereon | Schulgottesdienst

09.00 h | St. Hubertus | HI. Messe

17.00 h | St. Hubertus | Andachten

18.15 h | St. Gereon | Andachten/Friedensgebet

FAMILIENMESSEN IM MONAT:

1./3. Sonntag 11.15 h | St. Hubertus

2./4. Sonntag 10.00 h | St. Gereon

KINDERKIRCHE IN ST. HUBERTUS:

Jeden 2. Sonntag im Monat

Wortgottesdienst während der 11.15-Uhr-Messe

KINDERKIRCHE IN ST. GEREON:

Jeden 1. Sonntag im Monat

Wortgottesdienst während der 10.00-Uhr-Messe

Über die aktuellen **Veranstaltungen** und vielfältigen **Angebote** des **Kath. Familienzentrums Brück/Merheim (KFZ)** informiert Sie unser bunter Flyer, der u.a. in den KiTas und Kirchen ausliegt. Fragen beantwortet Ihnen gerne die KiTa St. Hubertus in Brück (Tel.: 02 21/84 33 51) oder die KiTa St. Gereon in Merheim (Tel.: 02 21 / 69 33 31).



Katholisches
Familienzentrum
BrückMerheim

